

# Geteilter Sieg ist doppelter Sieg

Triathleten rennen beim Junkernhof-Lauf in den Vordergrund – Breetzer Berge Vorgeschmack für Rennsteig

saf **Thomasburg**. Auf den großen Schlusspurt um Platz eins auf dem Sportplatz des Thomasburger SV verzichteten Jonathan Pargätzi und Frithjof Ludewig. Nicht nur, weil der Triathlet und der Radsportler Vereinskameraden beim RSC Lüneburg sind. „Wir wussten nicht, wo wir bei der letzten Straßenüberquerung langlaufen sollten – plötzlich hatte ich 20 Meter Vorsprung. So sollte das Rennen aber nicht entschieden werden“, meinte Pargätzi. Also kamen die Zwei beim Junkernhof-Lauf nach 10,6 Kilometern Hand in Hand ins Ziel, fühlten sich als gemeinsame Sieger.

„Super zufrieden“, zeigte sich auch Organisator Wolfgang Rexhausen, auch wenn er mit 304 Finishern einige weniger als in den Vorjahren gezählt hat. Das lag sicher am durchwachsenen Wetter, aber auch am Hamburg-Marathon eine Woche zuvor. „Mir sind 304 glückliche Läufer lieber als 350, die mosern, weil sie sich verlaufen haben“, betonte Rexhausen in Erinnerung an den Schilderklau vor drei Jahren, als sich fast das komplette Feld hoffnungslos verirrt. Sieger damals: Frithjof Ludewig, der sich im Gelände auskennt.

Auch bei den Frauen ging es spannend zu. Lena Schlag vom Tri-Team hatte verhalten begonnen, überholte aber ihre Kontrahentinnen Irena Hornburg und Tamara Timmreck noch auf den letzten Kilometern, nachdem die Breetzer Berge hinter ihnen lagen. „Wenn ich sie kriege, dann bergab“, wusste die Triathletin, die eigentlich viel lieber und besser schwimmt sowie Rad fährt: „Aber für die Mitteldistanz muss ich halt auch ein paar Kilometer laufen.“



Die Sieger von drei Distanzen liefen zeitweise in einer Gruppe (von rechts): Carsten Horn, Mats Materne und Jonathan Pargätzi. Links: Martin Dausend, Dritter über 10,6 Kilometer.

Foto: kt

Der Triathlon-Nachwuchs tobte sich über 5 Kilometer aus, wo Matz Materne souverän gewann, seine Trainingspartnerin Antonia Koch allerdings etwas zu schnell anging, sodass sie noch von Anica Rust (LSV) passiert wurde. Deutlichere Siege feierten dagegen Carolin Schmidt (Düvelsbrook Dynamics) und Carsten Horn (VfL

Suderburg) über 16,7 Kilometer. Horn kam nach 1:05:05 Stunden noch vor einigen Läufern von der 10,6-km-Strecke ins Ziel. „Da kam ein Helfer schon zu mir hoch, weil er einen Fehler im Zeitmesssystem befürchtet hat“, erzählte Rexhausen.

Doch der Uelzener fühlte sich zurzeit einfach topfit, „ich wäre

am liebsten Marathon auch in Hamburg gelaufen“ – und das nur eine Woche nach seiner starken Zeit von 2:49:16 in Hannover. Horn hatte im Vorjahr nach einem Ermüdungsbruch lange pausieren müssen: „Ich genieße es, schmerzfrei laufen zu können.“

Konkurrenzlos war Carolin Schmidt einmal mehr auf der

langen Distanz. „Die Strecke ist ganz schön anspruchsvoll“, meinte sie. Aber eine perfekte Vorbereitung auf ihr Frühjahrs-Highlight: den Rennsteig-Marathon im Thüringer Wald mit sehr viel mehr Höhenmetern.

Alle Ergebnisse sind online auf [www.thomasburgersv.com](http://www.thomasburgersv.com) unter Leichtathletik – Junkernhof-Lauf.